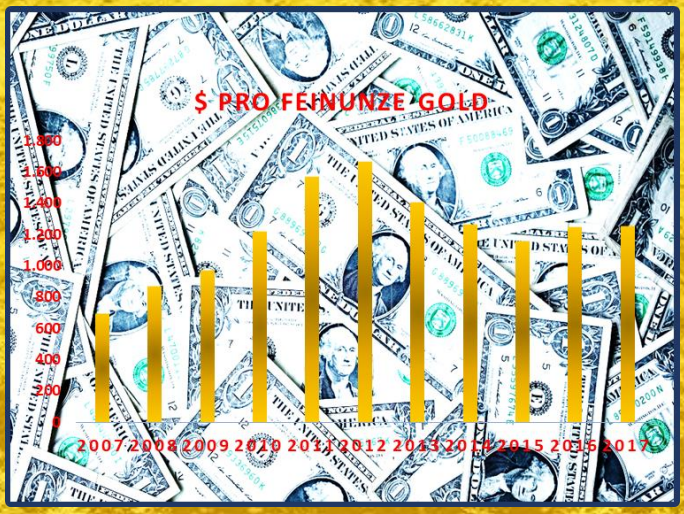
Pragash, Yogarasa

Optimierung der Geldanlage in Edelmetall



Insbesondere in Gold, Silber & Platin
[Kosten-nutzten-analyse]

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis I
Abbildungsverzeichnis II
1 Grundlagen 1
1.1 Geldanlagen 1
1.2 Das magische Viereck der Kapitalanlage 2
1.3 Inflation & Opportunitätskosten 4
2 Edelmetalle 5
2.1 Grundlagen 5
2.2 Gold 7
2.3 Silber 8
2.4 Platin 9
3 Anlageoptionen 10
3.1 Goldbarren & Goldmünzen 10
3.2 Exchange Traded Funds 14
3.3 Edelmetallaktien & Edelmetallinvestmentfonds 16
3.4 Edelmetall Futures und Edelmetalloptionen 18
4 Fazit 20
Literaturverzeichnis III

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Das magische Viereck der Kapitalanlage[1] 2

Abbildung 2: Inflationsrate Eurozone & USA 4

Abbildung 3: Nachfrage Gold, Platin Silber Weltmarkt 2017 ...5

Abbildung 4: Weltmarktpreis für Gold, Silber und Platin in 2017 6

Abbildung 5: Goldpreisentwicklung der letzten 10 Jahre 7

Abbildung 6: Silberpreisentwicklung der letzten 10 Jahre 8

Abbildung 7: Platinpreisentwicklung der letzten 10 Jahre 9

Abbildung 8: Weltweite Nachfrage nach Goldbarren & -münzen [Tonnen] 13

Abbildung 9: Weltweite Nachfrage nach Gold ETF's [2009-2017] 14

Abbildung 10: Marktwert der größten Bergbau- und Minenkonzerne [2018] 16

Abbildung 11: Gewinn der größten Bergbau- und Minenkonzerne [2017] 17

Abbildung 12: Aktien- und Goldrenditen in Finanzkrisen 20

1 Grundlagen

1.1 Geldanlagen

Geldanlagen lassen sich in zwei große Klassen unterteilen: in Geldwertanlagen und Sachwertanlagen.

Geldwertanlagen

Das grundsätzliche Ziel einer Geldwertanlage ist die Liquiditätssicherung. Bei diesen Anlagen hat der Investor einen Anspruch auf eine Zahlung in bestimmter Höhe, der in der Regel terminlich festgelegt ist. Somit sind Geldwertanlagen kalkulierbar. Der Zinssatz einer solchen Anlage sollte mindestens die Inflation auffangen können, da Geldwertanlegen durch Kaufkraftveränderungen beeinflusst werden. Die Bonität des Schuldners ist die allgemeine Sicherheit des Gläubigers und sollte daher entsprechend hoch sein. Beispiele für Geldwertanlagen sind Sparguthaben, Festgelder, Anleihen, etc.[1]

Sachwertanlagen

Sachwertanlagen sind im Gegensatz zu Geldwertanlegen eher langfristige Anlagen. Die Rendite steht nicht, wie bei der Geldwertanlage, im Voraus fest, dafür haben diese Anlagen aber höhere Wachstumschancen. Dies ist aber auch mit größeren Risiken verbunden, da der Wert der Anlage zum einen durch Angebot und Nachfrage auf dem Markt , durch politische Entscheidungen sowie Unsicherheiten beeinflusst wird. Eine Kalkulation der Rendite durch Vergangenheitsdaten ist daher nur schwer möglich. Beispiele für Sachwertanlagen wären Aktien, Grundstücke oder **Geldanlagen in Edelmetalle**.[1]

---

[1] (Lindmayer, 2017) Vgl. S. 1-2

1.2 Das magische Viereck der Kapitalanlage

Sachwertanlagen und Geldwertanlagen, also Geldanlagen generell, haben folgende vier Unterziele: **Sicherheit**, **Rentabilität**, **Liquidität** und **Steueroptimierung**. Dabei stehen alle Ziele in enger Beziehung zueinander (dies zeigt das **magische Viereck** in Abb. 1).[2]

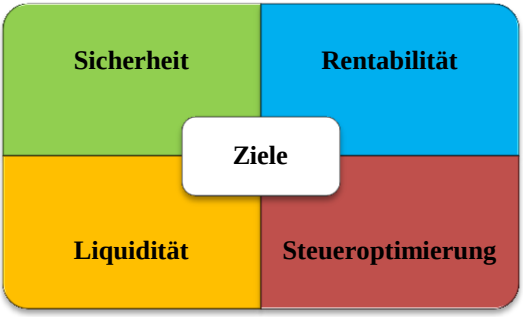


Abbildung 1: Das magische Viereck der Kapitalanlage[1]

Unterziel Sicherheit

Per Definition ist die Sicherheit einer Anlage die Gewährleistung der Erhaltung und Rückzahlung des Anlagebetrags. Als Risiken werden dabei folgende Attribute bewertet: ***Bonitäts- bzw. Ausfallrisiko des Schuldners, Länderrisiko, Währungsrisiko, Steueränderungsrisiko, Zinsänderungsrisiko, etc.*** Somit sollte das anzulegende Kapital nur Institutionen bzw. Personen anvertraut werden, welche eine jahrelange erstklassige Bonität und ausreichend Erfahrung besitzen.[3]

---

[2] (Lindmayer, 2017) Vgl. S. 2-3
[3] (Lindmayer, 2017) Vgl. S. 3-4

Unterziel Rentabilität

Die Rentabilität errechnet sich, indem der erzielte Gewinn ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt wird. Dabei werden die angefallenen Kosten sowie die Besteuerung berücksichtigt. Geldanlagen in Edelmetalle haben im Gegensatz zu Aktionsfonds bzw. zu kurzfristigen Geldanlagen den Nachteil nicht jährlich eine Dividende auszuschütten. Deshalb sollte die Rentabilität in der Betrachtung dieser Anlagen am Ende der Anlageperiode zumindest die Inflation decken.[4]

Unterziel Liquidität

Als Liquidität bei Geldanalgen ist die Geschwindigkeit definiert, diese wieder in Geld, also vollständig liquide Mittel, umzuwandeln. Beispielsweise haben Geldmarktfonds, Bundesanleihen z.B. die Liquiditätsstufe 1 und sind am schnellsten wieder umwandelbar in liquide Mittel. Edelmetalle bzw. Anlagen in Edelmetalle hingegen haben eine Liquiditätsstufe von 3, wie z.B. auch Sparbriefe, und sind somit langsamer in der Transformation.[5]

Unterziel Steueroptimierung

Steuern vermindern die Rentabilität. Bei Edelmetallen gilt jedoch, dass keine Steuern anfallen, wenn die Investition frühestens nach einem Jahr wieder veräußert wird. Ansonsten müssen ab einem Freibetrag von 600€ Steuern auf den Gewinn gezahlt werden. Grundsätzlich muss bei der Anschaffung von Edelmetallen keine MwSt. gezahlt werden. Ausnahmen sind Silber, Platin und Palladium. Bei Gold hingegen wird eine Steuerzahlung der Mehrwertsteuer erst ab einen Reinheitsgrad von 995/1000 fällig.[6]

---

[4] (Franke, 2018) Online Quelle
[5] (Lindmayer, 2017) Vgl. S. 5
[6] (Ahrendt, 2018) Online Quelle

1.3 Inflation & Opportunitätskosten

Die **Inflation** beschreibt die Entwertung einer Währung. Das heißt, es wird mehr Geld gedruckt und dadurch verliert dieses an Wert und somit sinkt Kaufkraft je Geldeinheit. Das Inflationsziel in der EU und in den USA ist gegenwärtig 2%. Der Investor muss in diesem Fall mindestens eine Rendite in Höhe 2% innerhalb eines Jahres erwirtschaften, damit überhaupt eine positive Wertschöpfung entstehen kann.[7, 8]

Wenn eine Wahl zwischen mehreren Anlage-Alternativen besteht und nicht die mit der höchsten Rendite ausgewählt wird, dann wird die Differenz von gewählter Investition und der bestmöglichen Investition als Opportunitätskosten bezeichnet.[9]

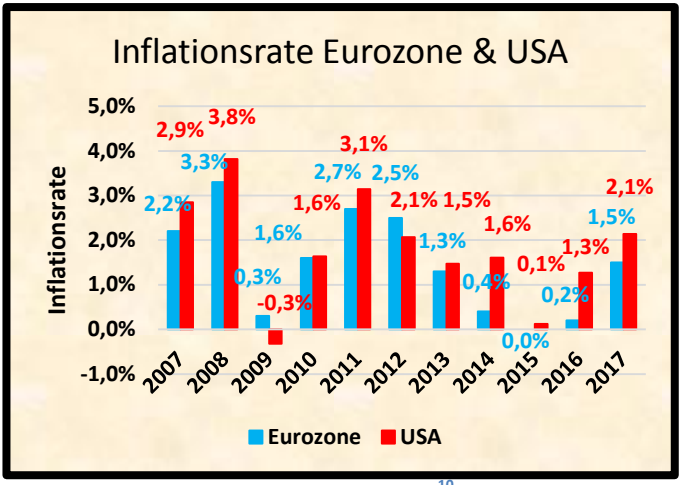


Abbildung 2: Inflationsrate Eurozone & USA[10]

---

[7] (Lindmayer, 2017) Vgl. S. 25
[8] (Colbe, 2018) Vgl. S 104 bis S. 108
[9] (Bott, 2013) Vgl. S. 67
[10] Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung (Statista GmbH, 2018) Online Quelle

2 Edelmetalle

Edelmetalle sind Metalle, die nicht oxidieren bzw. bei Zimmertemperatur nicht mit Wasser oder Luft reagieren. Somit sind Edelmetalle besonders korrosionsbeständig.[11]

2.1 Grundlagen

Generell lässt sich sagen, dass Gold, Silber und Platin die geeignetsten Edelmetalle für Geldanlagen sind, denn sie zeichnen sich durch folgende Attributwerte aus: **selten, nachgefragt, recyclebar, gut lagerbar und transportabel**.[12]

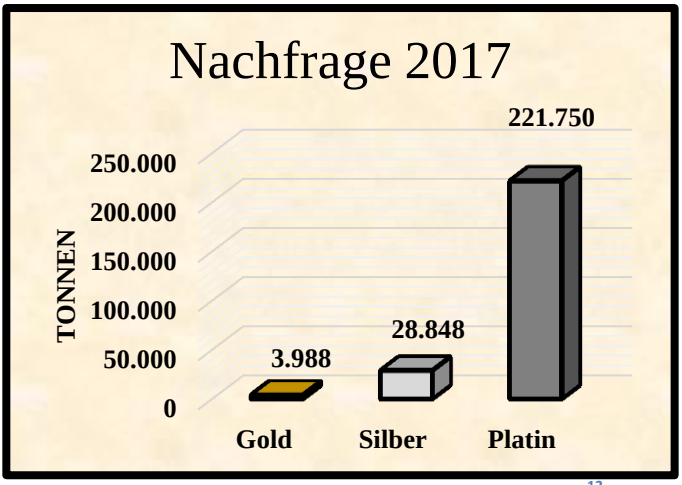


Abbildung 3: Nachfrage Gold, Platin Silber Weltmarkt 2017[13]

Anhand der nachfolgenden Abbildung 4 ist relativ einfach zu erkennen, dass Gold die größte Wertedichte besitzt ($ pro Feinunze). Das hat den Vorteil, dass bei einer Lagerung des

[11] (Rettberg, 2009) Vgl. S. 126
[12] (Süddeutsche Zeitung GmbH, 2018) Online Quelle
[13] Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung (Statista GmbH, 2018)

Edelmetalls weniger Volumen verbraucht wird als bei Silber oder Platin.

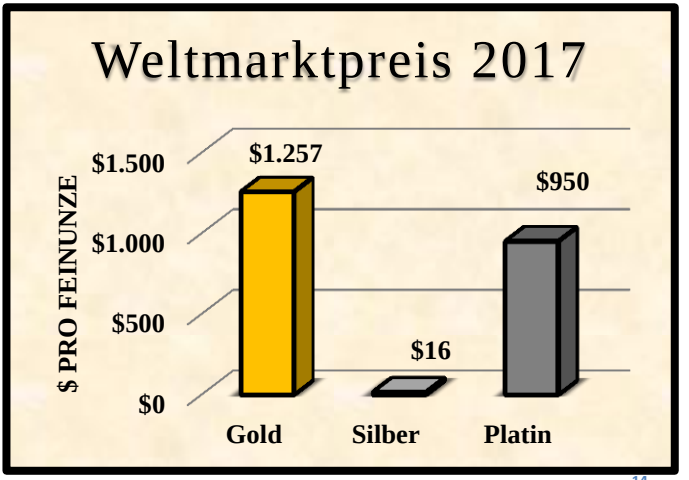


Abbildung 4: Weltmarktpreis für Gold, Silber und Platin in 2017[14]

Eine Unze (oz) ist umgerechnet 28,35 Gramm. Die Feinunze (oz.tr) beträgt umgerechnet 31,1 Gramm. Diese Einheit wird üblicherweise für Edelmetalle verwendet. Dabei wird nur der Edelmetall-Anteil berücksichtigt und Verunreinigungen, wie z.B. Kupfer, nicht angerechnet bzw. abgezogen. Der Gold-, Silber-, Platinpreis wird in der Regel in der Einheit US Dollar pro Feinunze angegeben.[15]

[14] Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung (Statista GmbH, 2018)
[15] (Rettberg, 2009) Vgl. S. 139

2.2 Gold

Für den größten Teil der Geschichte der Zivilisation hat Gold eine bedeutende Rolle gespielt: als Wertaufbewahrung, Tauschmittel und Rechnungseinheit. Dies sind zudem die drei Eigenschaften, die traditionell heute Geld definieren. [16] Die physischen Eigenschaften von Gold, seine Knappheit und die geografische Lage seines Abbaus sind dafür verantwortlich, dass Gold schon lange ein wertvolles Gut ist und bleibt. Physisch ist Gold formbar, schwer und robust. Eigenschaften, die es für eine einfache Lagerung, Transport und Aufteilung geeignet machen.[17] Gold ist damit bis heute ein übliches Mittel zur Wertaufbewahrung und eine Geldalternative.[18]

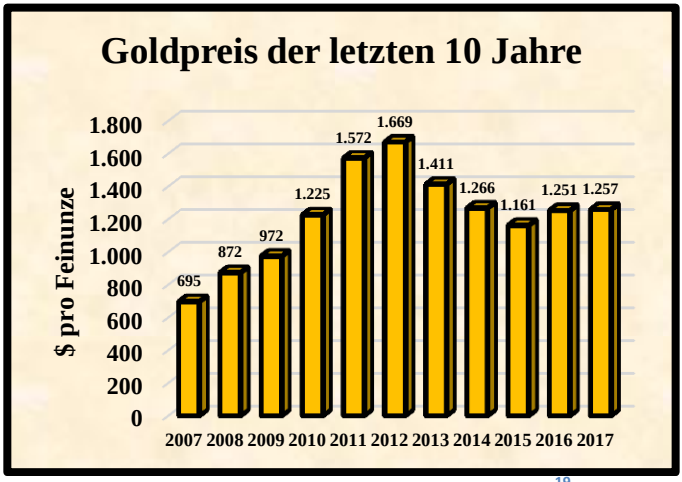


Abbildung 5: Goldpreisentwicklung der letzten 10 Jahre[19]

---

[16] (Bott, 2013) Vgl. S. 17.
[17] (Bott, 2013) Vgl. S. 18.
[18] (Bott, 2013) Vgl. S. 17
[19]) Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung (Statista GmbH, 2018)

2.3 Silber

Abbildung 6: Silberpreisentwicklung der letzten 10 Jahre[20]

Nach Rettberg lässt sich Silber wie folgt beschreiben:

> *„Silber steht im Periodensystem zwischen dem Buntmetall Kupfer und dem Edelmetall Gold. Mit beiden Metallen ist Silber chemisch und physikalisch verwandt. Das weiß glänzende Silber ist das Metall mit der höchsten Leitfähigkeit für Wärme und Elektrizität. Nach Gold gilt Silber als das dehnbarste Metall. Daher kann es vergleichsweise einfach sowohl zu Blattsilber als auch zu Silberdraht verarbeitet werden.“*[21]

[20] Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung (Statista GmbH, 2018)
[21] (Rettberg, 2009) S. 144

2.4 Platin

Platin, Palladium, Iridium, Rhodium, Ruthenium und Osmium sind Elemente, die in der sogenannten Platingruppe zusammengefasst werden. [22] Platin ist ein seltenes Metall mit grau-weißer Farbe und wird wegen seiner enormen Korrosionsbeständigkeit in der Industrie sehr geschätzt. Anwendungsfelder sind unter anderem als : Heizleiter, Katalysatoren, Wasserstoffspeicher, Thermoelemente , usw.[23]

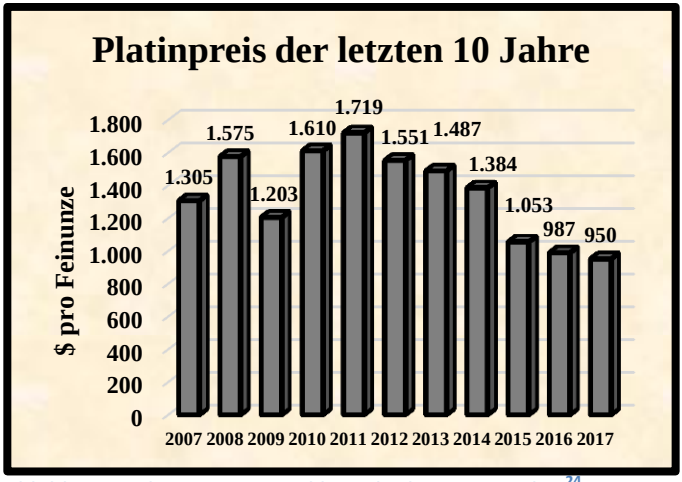


Abbildung 7: Platinpreisentwicklung der letzten 10 Jahre[24]

Am geeignetsten für eine Geldanlage sind dabei Platin und Palladium. Diese werden in Form von Futures und Future-Optionen an der Börse gehandelt.[25]

---

[22] (Rettberg, 2009) Vgl. S. 152.
[23] (Rettberg, 2009) Vgl. S. 152
[24] Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung (Statista GmbH, 2018)
[25] (Rettberg, 2009) Vgl. S. 156 bis S. 159

3 Anlageoptionen

Es gibt verschiedene Anlageoptionen für Edelmetalle, die nachfolgend verdeutlicht werden.

3.1 Goldbarren & Goldmünzen

Goldbarren

Der Vorteil dieser Anlagemöglichkeit ist, dass sie vergleichsweise günstig ist. Ähnliches gilt auch für Silberbarren bzw. Platinbarren. Barren sind in unterschiedlicher Größe verfügbar und jederzeit in Bargeld umtauschbar – und das auf internationaler Basis. Die Preise von Edelmetallbarren werden weltweit in den führenden Finanzzentren veröffentlicht. Der große Nachteil der Investition in Barren liegt darin, dass sie keine Zinsen oder Dividende abwerfen sowie sicher verwahrt werden müssen und hierfür zwangsläufig zusätzlich Kosten entstehen.[26]

Grundsätzlich gibt es zwei Optionen der Lagerung von Barren. Entweder werden diese extern gelagert, dann fallen kontinuierliche Lagergebühren an, oder sie werden intern in einem Safe gelagert. Beim Safe ist darauf zu achten, dass dieser mindestens 600kg wiegen sollte und im Boden oder an der Wand verankert ist, damit dieser nicht samt dem Gold entwendet werden kann.[27]

Nachfolgend finden sich zur Veranschaulichung Beispielrechnungen für die Investition in Goldbarren. Dazu wird mit der Kapitalwertformel gerechnet, um die Profitabilität eine Investitionen zu ermitteln.

---

[26] (Rettberg, 2009) Vgl. S. 341
[27] (FOCUS Online GmbH, 2017) Online Ressource

Die Grundformel des Kapitalwertes ist:

$$\mathbf{C_0 = \sum_{t=0}^{n} \frac{(e_t - a_t)}{(1+i)^t}}$$

$\mathbf{C_0}$	Kapitalwert
$\mathbf{e_t}$	Laufende Einzahlungen in der Periode t
$\mathbf{a_t}$	Laufende Auszahlungen in der Periode t
i	Kalkulationszinssatz (hier immer Inflationssatz)
n	Periode

Eine Investition ist positiv bzw. gewinnbringend, wenn der Kapitalwert (C_0) größer Null ist, und negativ (verlustbringend), wenn er kleiner Null ist. Sollte der C_0 gleich 0 sein, so wird gerade mal die Inflation gedeckt und kein Gewinn bzw. Verlust erzielt.[28]

Um dieses Verfahren besser zu verstehen, werden im nachfolgenden Text zwei Beispiele gezeigt.

Bsp. 1

Herr Bilderberger kauft sich Goldbarren im Wert von 12.500€. Um diese auch sicher verwahren zu können, beschafft er sich zusätzlich noch einen hochwertigen Safe im Wert von 3.500€. Nach 5 Jahren verkauft er das Gold wieder für 16.000€. Sein Safe hat einen Wiederverkaufswert in Höhe von 2.000€. Die Inflationsrate war über die gesamten 5 Jahre bei 2 Prozent. Hat Herr Bilderberger mit dieser Anlage einen Gewinn erwirtschaftet? Nachfolgend ist dazu die Kapitalwertberechnung dargestellt.

[28] (Schuster, 2017) Vgl. S. 47 bis S. 54

$$C_0 = \frac{-12.500€ - 3.500€}{(1+0,02)^0} + \frac{16.000€ + 2.000€}{(1+0,02)^5}$$

$$C_0 = 303,15€$$

Nach 5 Jahren hat Herr Bilderberger einen Gewinn in Höhe von 303,15€ erzielt. Das Ergebnis ist zwar positiv, aber es ist zu überlegen, ob nicht bessere Möglichkeiten der Geldanlage bestehen (siehe Opportunitätskosten).

Bsp. 2

Herr BlackRock kauft sich Gold für 5.000€ und lagert dieses bei einer Bank, die dafür jährlich eine Prämie in Höhe von 200€ verlangt. Nach zwei Jahren verkauft er sein Gold wieder für 6.500€. Die Inflationsrate betragt in diesen 2 Jahren wieder 2 Prozent. Hat Herr BlackRock ein Gewinn erwirtschaftet?

$$C_0 = \frac{-5.000€}{(1+0,02)^0} + \frac{-200€}{(1+0,02)^1} + \frac{6.500€ - 200€}{(1+0,02)^2}$$

$$C_0 = 859,28€$$

Nach 2 Jahren wurde einen Gewinn in Höhe von 859,28€ erwirtschaftet. Auch hier wären aber Opportunitätskosten zu berücksichtigen.

Goldmünzen

Für Goldmünzen gilt überwiegend dasselbe wie für die Goldbarren. Ein Unterschied kann darin bestehen, dass Goldbarren nur den materiellen Wert besitzen, während Münzen ggf. noch einen zusätzlichen Sammlerwert besitzen können.[29]

[29] (Rettberg, 2009) Vgl. S. 341 & S. 342

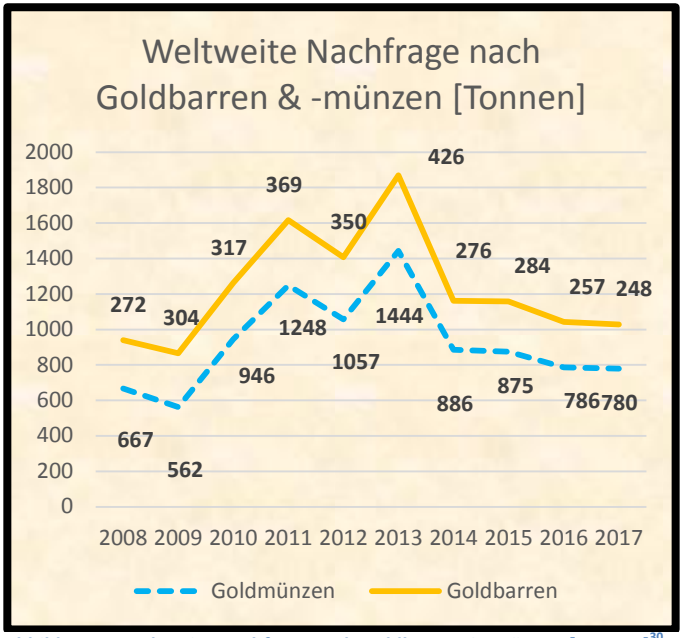


Abbildung 8: Weltweite Nachfrage nach Goldbarren & -münzen [Tonnen][30]

An der Abbildung 8 ist zuerkennen, dass die Nachfrage nach Goldbarren immer größer war, als die Nachfrage nach Goldmünzen. Der Grund ist, dass der zusätzliche Wert (Sammlerwert) der Münzen, diese als Investitionsmöglichkeit immobiler machen und somit unattraktiv für die Anleger. Daher ist vom Kauf von Goldmünzen bzw. Edelmetallmünzen eher abzuraten, wenn kein Sammelinteresse besteht.

[30] Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung (Statista GmbH, 2018)

3.2 Exchange Traded Funds

ETF ist ein Akronym für Exchange Traded Funds, was auf Deutsch börsengehandelter Index Fond bedeutet. Bei dieser Anlagemöglichkeit wird nicht eine einzelne Aktie gekauft, sondern eine Anlage bezogen auf einen gesamten Index, wie z.B. den DAX. Der Vorteil ist zum einen, dass nicht alle Aktien einzeln gekauft werden müssen, was mit hohen Gebühren verbunden ist, und zum anderen, dass so das Risiko verteilt wird. Rohstoff-ETF, wozu auch Edelmetall-ETF gehören, werden auch ETC's (Exchange Traded Commodities) genannt.[31]

Als Nachteil kann angesehen werden, dass bei einer Dividendenausschüttung die üblichen Dividendensteuern anfallen (bei ETF's Stand 2018 26,375%) und eine Verwaltungsgebühr (in der Regel ca. 4%) je nach Anbieter anfällt. Des Weiteren wird auch meistens eine Ausgabegebühr in Höhe von ca. 0,5% aufgeschlagen.[32]

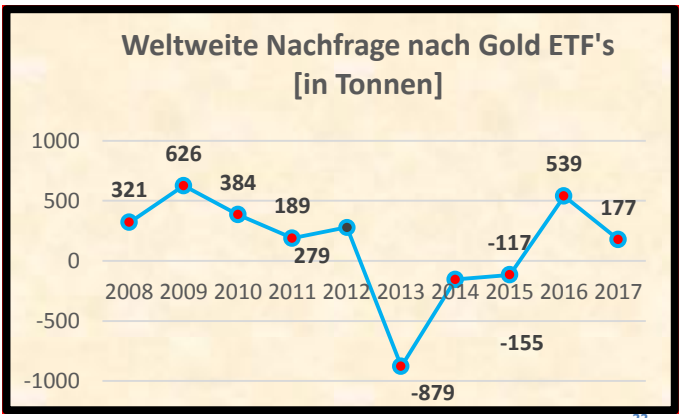


Abbildung 9: Weltweite Nachfrage nach Gold ETF's [2009-2017][33]

[31] (Pohl, 2009) Vgl. S. 101 & S. 102
[32] (Lindmayer, 2017) Vgl. 217 bis S. 221 & S. 374
[33] Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung (Statista GmbH, 2018)

An der Abbildung 9 ist zur erkennen, dass der Markt für Gold ETF in der Vergangenheit sehr volatil war. Deshalb ist eher anzuraten in Edelmetall ETF zu investieren anstatt in einen reinen Gold ETF.

Auch bei dieser Investmentart kann mit der Kapitalwertmethode ermittelt werden, ob ein Gewinn erzielt wurde. Um dies zu verdeutlichen, wird wieder eine Beispielaufgabe dargestellt.

Bsp. ETF

Herr Rothschild kauft sich im ersten Jahr Edelmetall ETF für 20.000€ und im zweiten Jahr für 40.000€. Nach dem ersten Jahr erhält er eine Dividende in Höhe von 800€ und nach dem 2 Jahr eine Dividende in Höhe von 1.600€. Nach dem zweiten Jahr verkauft er seine gesamten ETF für 80.000€ weiter. Hat Herr Rothschild einen positiven Kapitalwert? Der Steuersatz beträgt 26,375%, die Verwaltungsgebühr 0,4% und der Ausgabesaufschlag 0,5%. Die Inflationsrate wird wieder mit 2% angesetzt.

$$C_0 = \frac{-20.000€ \times (1 + 0,004)}{(1 + 0,02)^0} + \frac{800€ \times (1 - 0,26375) - 40.000€ \times (1 + 0,004)}{(1 + 0,02)^1} + \frac{1.600€ \times (1 - 0,26375) + 80.000€ \times (1 - 0,005)}{(1 + 0,02)^2}$$

$$C_0 = 13.416,37€$$

Der Kapitalwert des Herrn Rothschild ist nicht nur positiv, sondern führt auch zu einer guten Rendite (ca. 22,66%). Auf den Nettogewinn in Höhe von 20.000€ durch den Verkauf der ETF fallen keine Steuer an, da diese länger als 12 Monate im Besitz des Herrn Rothschild waren.

3.3 Edelmetallaktien & Edelmetallinvestmentfonds

Edelmetallaktien

Anstatt direkt in Edelmetalle zu investieren, ist es auch möglich, sein Geld in Aktien von Edelmetallproduzenten anzulegen. Dabei hängt der Kurs- bzw. Aktiengewinn von der Performance des Unternehmens sowie dem aktuellen Preis des Rohstoffes ab. Die größten Minengesellschaften schütten zudem regelmäßig Dividenden aus. Diese müssen jedoch versteuert werden. Sollte eine Aktie länger als 12 Monate gehalten werden, so fällt bei einem Verkauf mit Gewinn keine zusätzliche Steuer an. Damit ist es auch hier möglich, mit der Kapitalwertformel die Vorteilhaftigkeit eines Investments zu berechnen.[34]

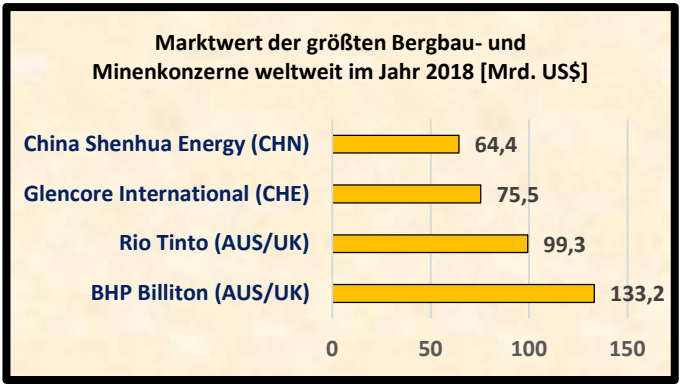


Abbildung 10: Marktwert der größten Bergbau- und Minenkonzerne [2018][35]

[34] (Rettberg, 2009) Vgl. S. 342

[35] Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung (Statista GmbH, 2018)

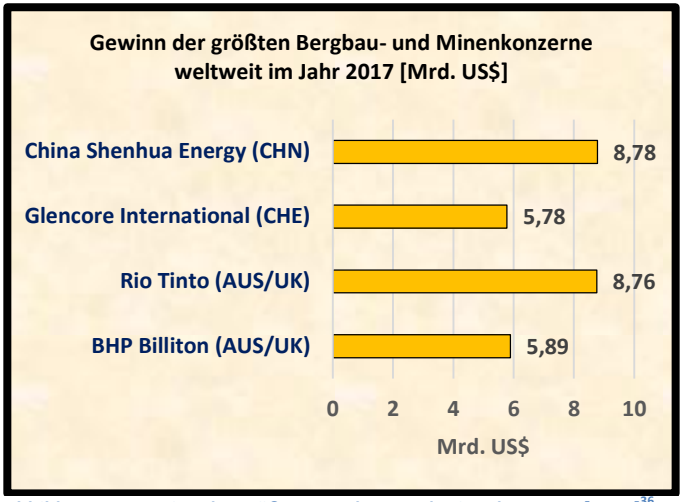


Abbildung 11: Gewinn der größten Bergbau- und Minenkonzerne [2017][36]

Edelmetallinvestmentfonds

Das Problem bei einen Investment in einzelne Aktien von Edelmetallunternehmen ist, dass zum einen ein höherer Kapitaleinsatz gegenüber Goldbarren erforderlich ist und zum anderen Kenntnisse der Funktionsweise der Aktienmärkte sowie Knowhow der Branche nötig sind. Daher sind Investmentfonds in Edelmetallaktien weniger riskant als einzelne Aktien von Edelmetallproduzenten. Hier wird das Kapital (und damit auch das Risiko) in mehrere verschiedene Aktien gestreut, damit ist eine schlechte Performance eines Unternehmens auch durch andere Entwicklungen abfangbar. Dies ist vergleichbar mit ETF bzw. ETC. Auch bei dieser Anlageoption ist die Gewinnrechnung mittels Kapitalwertformel möglich.[37]

[36] Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung (Statista GmbH, 2018)
[37] (Rettberg, 2009) Vgl. S. 340 bis S. 343

3.4 Edelmetall Futures und Edelmetalloptionen

Edelmetall Futures

Edelmetall Futures sind eines der spekulativsten Anlageformen für Edelmetalle bzw. Rohstoffe. Hierbei wettet der Anleger auf den zukünftigen Preis des Rohstoffes. Der Investor hat somit die Möglichkeit, mittels Hebeleffekt, mit einem geringen Einsatz schon große Gewinne zu erzielen. Ein weiterer Vorteil wäre, dass dem Anleger keine Lagekosten sowie Lagerrisiken entstehen. Dennoch ist vom Handel mit Futures für Laien abzuraten, da zum einen für private Anleger an der Börse zahlreiche Beschränkungen bestehen und zum anderen bei einer entgegengesetzten Preisentwicklung hohe Verluste auftreten, die rein theoretisch unbegrenzt ausfallen können. Folglich sind ausgezeichnete Marktkenntnisse unabdingbar [38]

Nachfolgend findet sich zur Verdeutlichung erneut ein kurzes Beispiel der Gewinnberechnung bzw. -prognose.

Bsp. Futures

Herr Buffet kauft sich 100 Unzen Feingold als Future mit folgenden Spezifikationen: Future Laufzeit 6 Monate, Kurs Einkauf 600$/oz, Kurs Verkauf 742$/oz. Hat Herr Buffet nach 6 Monaten (Halteperiode) einen Gewinn erwirtschaftet?

$$\boldsymbol{Gewinn = \left[742\frac{\$}{oz} - 600\frac{\$}{oz}\right] \times 100oz \times (1 - 0{,}26375)}$$

$$\boldsymbol{Gewinn = 10.454{,}75\$}$$

Herr Buffet erwirtschaftete sich mit diesem Future einen Gewinn in Höhe von 10.454,75$.

[38] (Rettberg, 2009) Vgl. S. 344

Edelmetalloptionen

Im Gegensatz zu den Futures besteht bei den Optionen die Möglichkeit bei einer unerwarteten Preisentwicklung vom Kaufvertrag zurückzutreten. Somit ist der Verlust beschränkt. In Deutschland gibt es jedoch keine Rohstoffoptionen für Edelmetalle. Es gibt zwei Varianten von Optionen: Put und Call. Bei Call Optionen zahlt der Investor eine Prämie, um in der Zukunft einen Rohstoff in einer festgelegten Menge zu einem festgelegten Preis zu kaufen. Sollte der Preis jedoch niedriger sein als in der Option vereinbart, so kann der Investor von seinen Recht zurücktreten diese zu kaufen. Damit fällt sein Verlust nur in der Höhe der Optionsprämie an. Bei der Put Option handelt es sich um den umgekehrten Fall. Hier kann der Investor auf den Verkauf verzichten, wenn der Marktpreis größer ist als der festgelegte Preis in der Option.[39, 40, 41]

Bsp. Call Optionen

Herr Trump kauft eine Call Option über 100 Unzen Feingold. Die Spezifikationen sehen wie folgt aus: Option Laufzeit 6 Monate, Kurs Einkaufspreis 742$/oz, Kurs Verkauf 600$/oz, Optionsprämie 2.500$. Hat Herr Trump einen Gewinn erwirtschaftet?

$$\boldsymbol{Verlust = \left[600\frac{\$}{oz} - 742\frac{\$}{oz}\right] \times 100oz = -14.200\$}$$

Wäre dies ein Future Deal gewesen, dann hätte Herr Trump jetzt einen Verlust von 14.200$ erwirtschaftet. Mit der Call Option beschränkt sich der Verlust lediglich auf die Optionsprämie in Höhe von 2.500$.

---

[39] (GS Management GmbH, 2017) Online Ressource
[40] (Rettberg, 2009) Vgl. S. 346
[41] (Lindmayer, 2017) Vgl. S. 231 & S. 232

4 Fazit

Da Gold bzw. Edelmetalle als eine Kapitalanlage grundsätzlich keine Zinsen bzw. Dividende abwerfen, sind sie als Investitionsobjekt nur bedingt geeignet. Viel mehr dient ein Investment in Rohstoffe eher zur Diversifikation, da zum Beispiel Gold als Krisenwährung gilt, d.h. bei einer Finanzkrise verhält sich Gold antiproportional zum Aktienmarkt. Es wird ein 10 bis 15% Gold bzw. Edelmetallanteil im Gesamtportfolio empfohlen. [42, 43, 44]

Aktien- und Goldrenditen in Finanzkrisen			
Finanzkrise	**Zeitraum**	**Rendite Aktienindex MSCI World**	**Rendite Gold**
Platzen der New Economy Blase	08.2000 - 03.2003	-53%	+4,1%
US – Immobile Krise & Welt-finanzkrise	10.2007 - 03.2009	-46%	+34%
Eurokrise	02.2011 - 11.2011	-18%	+29%

Abbildung 12: Aktien- und Goldrenditen in Finanzkrisen[45]

[42] (Klett, 2012) Vgl. S. 32 bis S.34
[43] (Lindmayer, 2017) Vgl. S. 192 bis S. 194
[44] (Grusch, 2013) Vgl. S. 355 bis S. 357
[45] Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung auf(Finanztip Verbraucherinformation gemeinnützige GmbH, 2018) Online Quelle

Literaturverzeichnis

Ahrendt, D. (20. Dezember 2018). *www.geldanlage.de*. Von https://www.geldanlage.de/blog/wertanlage-edelmetall-lohnt-sich-das-steuerlich/ abgerufen

Bott, S. (2013). *The Global Gold Market and the International Monetary.* Lausanne (Schweiz): PALGRAVE MACMILLAN.

Colbe, W. B. (2018). *Investitionstheorie und Investitionsrechnung.* Berlin: Springer Gabler.

Finanztip Verbraucherinformation gemeinnützige GmbH. (11. 28 2018). *www.finanztip.de*. Von https://www.finanztip.de/gold/ abgerufen

FOCUS Online GmbH. (13. Sebtember 2017). *www.focus.de*. Von https://praxistipps.focus.de/gold-lagern-das-sollten-sie-beachten_95940 abgerufen

Franke, D. (20. Dezember 2018). *www.investmentsparen.net*. Von https://investmentsparen.net/sachwertanlagen/edelmetalle/nachteile-von-edelmetallen/

abgerufen

Grusch, A. (2013). *Handbuch der Edelmetall-Veranlagungen.* Wien: Linde Verlag.

GS Management GmbH. (26. 12 2017). *www.rohstoff-welt.de*. Von https://www.rohstoff-welt.de/anlageformen/optionen.php abgerufen

Klett, T. (2012). *Chancen und Risiken von Rohstoffinvestments.* Wiesbaden: Springer Gabler.

Lindmayer, P. (2017). *Geldanlage und Steuer 2018.* Karlsruhe/Gladbach: Springler Gabler.

Pohl, D. (2009). *Sichere Geldanlage .* Freiburg: Rudolf Haufe Verlag.

Rettberg, U. (2009). *Rohstoffe.* München: FinanzBuch Verlag GmbH.

Schuster, T. (2017). *Investitionsrechnung.* Deutschland: Springer-Verlag GmbH.

Statista GmbH. (29. 12 2018). *www.statista.com*. Von https://de.statista.com/statistik/daten/studie/156285/umfrage/entwicklung-der-inflationsrate-in-der-eu-und-der-eurozone/ abgerufen

Statista GmbH. (12. 29 2018). *www.statista.com*. Von

https://de.statista.com/statistik/studie/id/6786/dokument/edelmetalle-statista-dossier/ abgerufen

Süddeutsche Zeitung GmbH. (24. Januar 2018). *www.sueddeutsche.de*. Von https://www.sueddeutsche.de/geld/geldanlage-welche-anderen-edelmetalle-ausser-gold-sind-im-handel-gebraeuchlich-1.1943529 abgerufen

Impressum

Prof. Dr. Stefan Georg
c/o htw saar

Waldhausweg 14

66123 Saarbrücken

stefan.georg@htwsaar.de

https://drstefangeorg.wordpress.com

Diese Studie entstand im Rahmen der Lehrveranstaltung zum Kostenmanagement im Studiengang zum Master Wirtschaftsingenieurwesen an der htw saar.